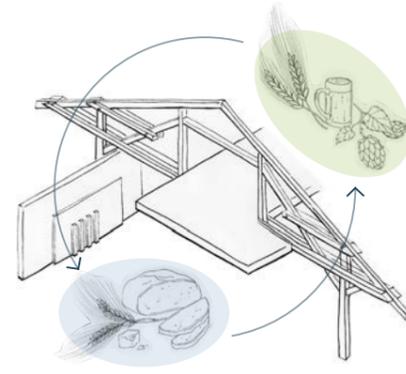


# SEKTOR B

## GASTRONOMIE AM BAHNHOF ST. MARGRETHEN

**STANDORT UND VISION**  
St. Margrethen ist eine Grenzgemeinde im Kanton St. Gallen, die trotz ihrem Standort am Rand der Schweiz ein Zentrum braucht. Dabei wird der Zoll- und Güterschuppen zum wichtigen Mittelpunkt. Direkt am Bahnhof mit den Gleisen im Norden und mit dem Dorfplatz des neu entstehenden Anval Alpis im Süden erhält er seine ehemalige Wichtigkeit zurück. Nun werden in den zwei massiven Annahmehallen und dem dazwischenliegenden Schuppen von 1873 nicht mehr Güter umgeschlagen, es geht um den Austausch zwischen Menschen, um Geselligkeit und Zusammenhalt. Dabei ist die Verbindung das zentrale Thema - von Gleisen und Platz, von Massivgebäude West und Ost, von Brot und Bier sowie von Funktion und Emotion. Herzstück des Projekts ist der Gastraum vom Sektor B - wo sich Brauerei und Bäckerei zusammenschließen, um ein einmaliges Erlebnis für verschiedenste Gäste zu bieten.

**GESTALTUNGSKONZEPT GASTRAUM**  
Der Schuppen hat zwei Hauptbereiche, bei welchen raumbegrenzende Bauteile und Einbauten farblich unterschieden werden. Das Prinzip bleibt dasselbe: Wand- und Deckenverkleidungen mit Zierleisten schmücken den Raum und interpretieren die Formensprache der Fassade - eine Hommage an den Bestand. Der sonst kugelige Bodenbelag ändert seine Farbnuance. So können sich die Gestaltungen zwar optisch unterscheiden, jedoch in der Materialität als Raum zusammenkommen. Architektonisch grenzen sich neue Elemente vom Bestand ab, räumlich und auch farblich. Die einzigen direkten Verbindungen sind klimatisch und statisch bedingt. Aber auch hier (bei der neu gedämmten Innenwand und den Stützen, die eine Galerie tragen) ist die farbliche Trennung gegeben. So ist ersichtlich, was bestehend ist und was ergänzt wurde. Einbauten und die Galerie nehmen einen respektvollen Abstand von der Holzständerkonstruktion.



Situationsplan und Sonnenstand | Massstab 1:1'000



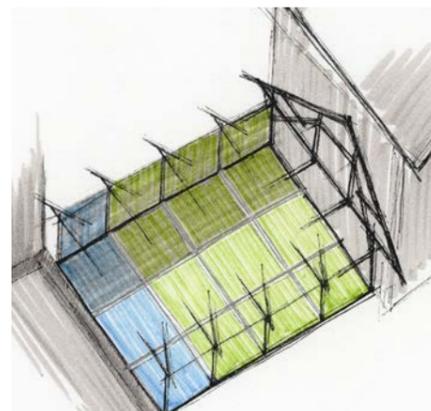
Südfassade | Massstab 1:200



Nordfassade | Massstab 1:200

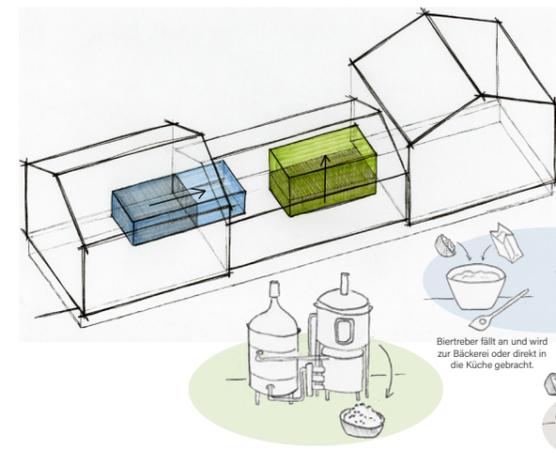


Visualisierung | Blick Richtung Brauerei und Bäckerei (im Hintergrund) mit Galerie im Obergeschoss



SEKTOR A SEKTOR B SEKTOR C

Gebäudeanalyse | Dreiteiligkeit, Raster und Gestaltungsbereiche



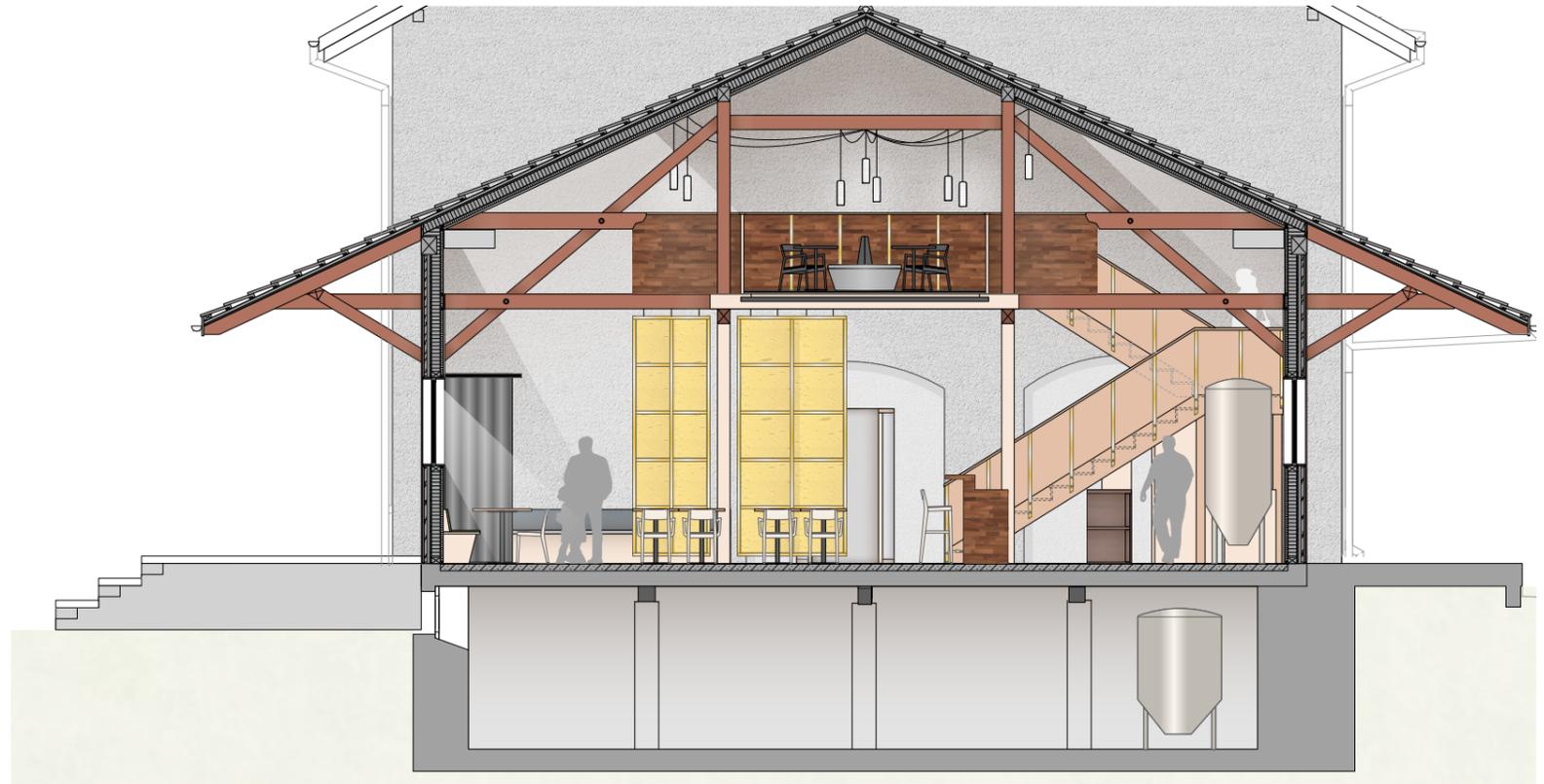
Gastronomie | Bezug der Produktion zum Gastraum und Abläufe Menu



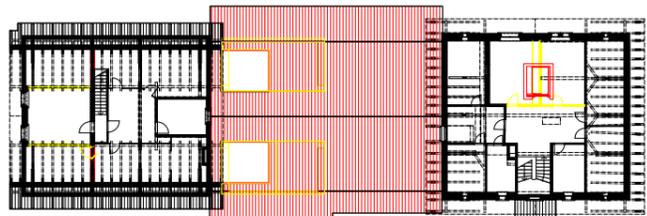
Visualisierung | Blick Richtung Brauerei und Lichtstimmung Wintersonne



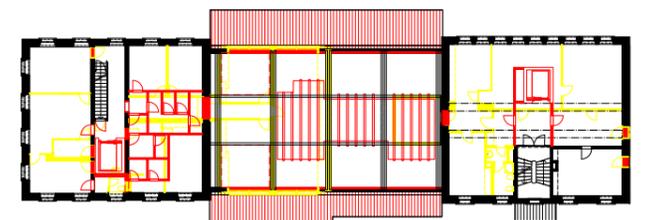
Visualisierung | Einblick in die Galerie



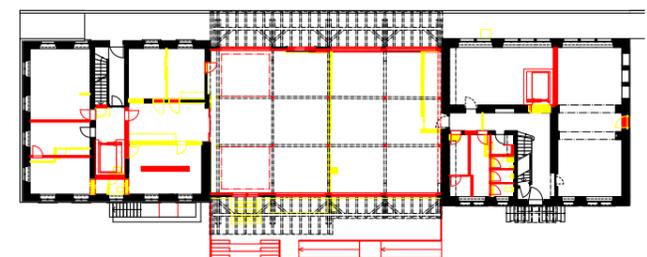
Querschnitt | Masstab 1:33



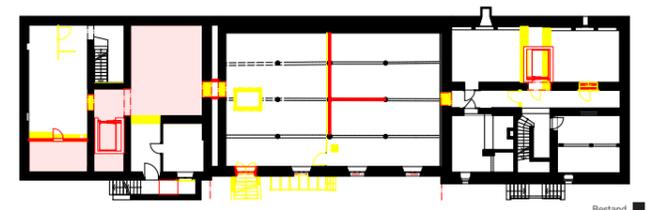
2. Obergeschoss | Masstab 1:200



1. Obergeschoss | Masstab 1:200



Erdgeschoss | Masstab 1:200

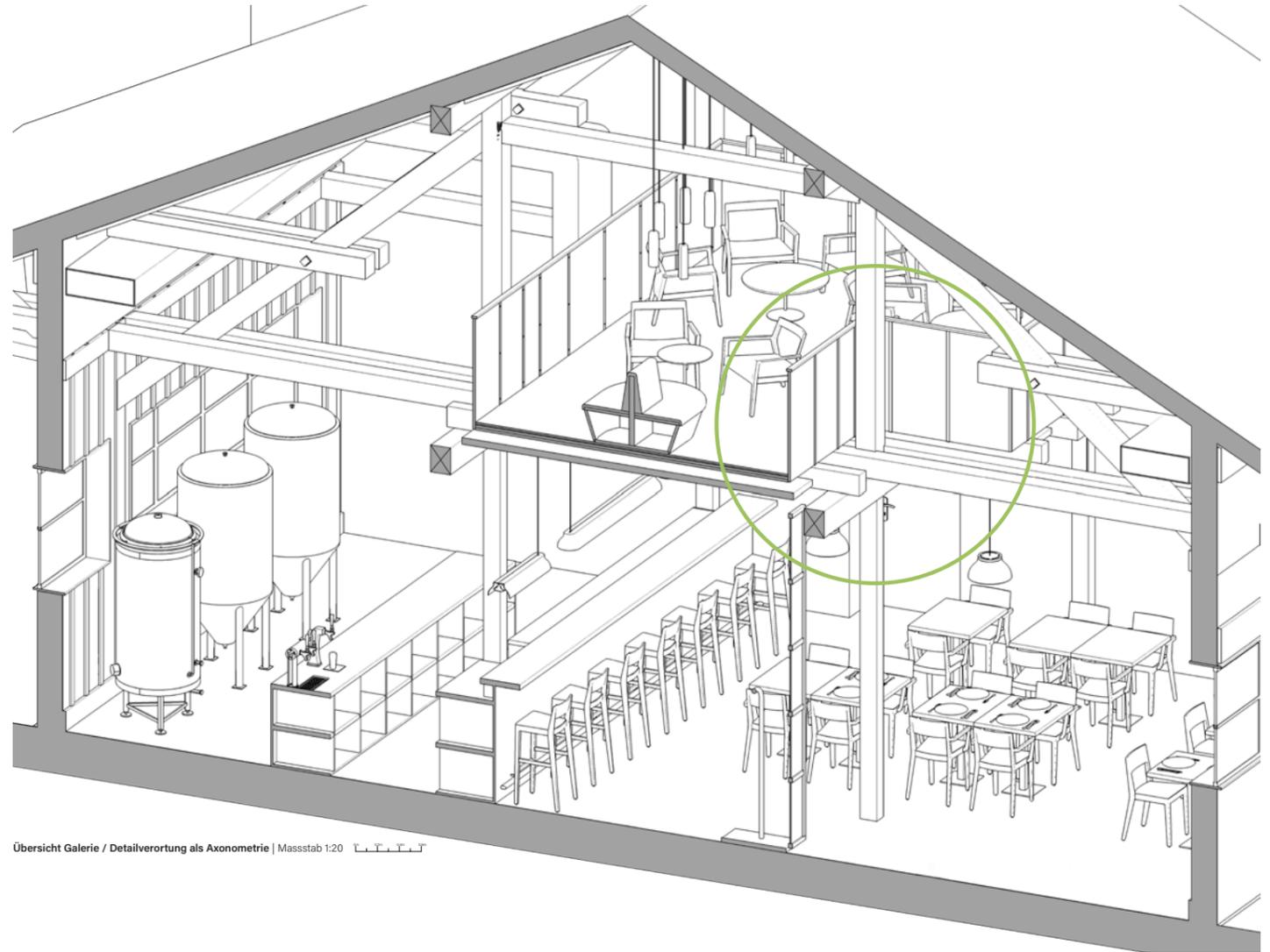
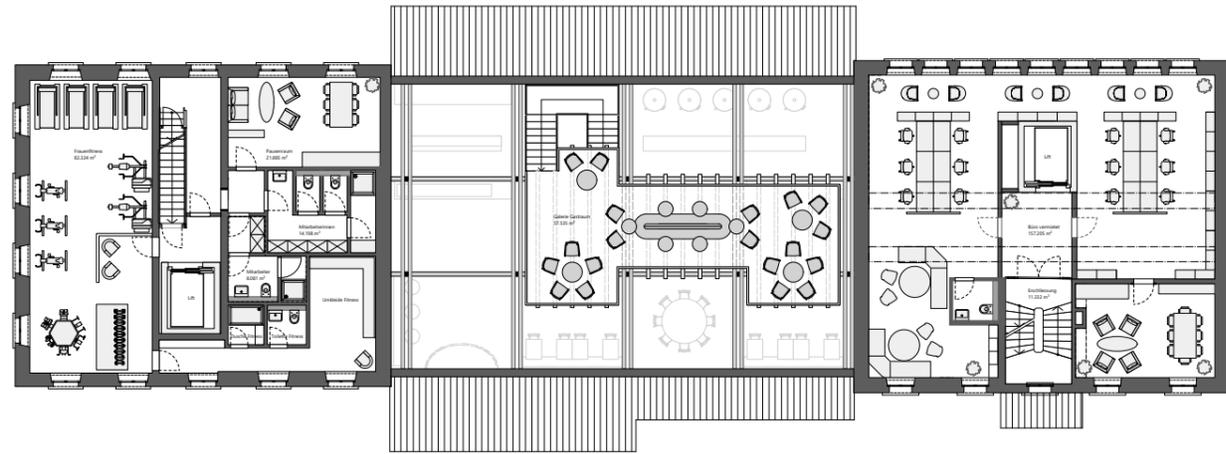
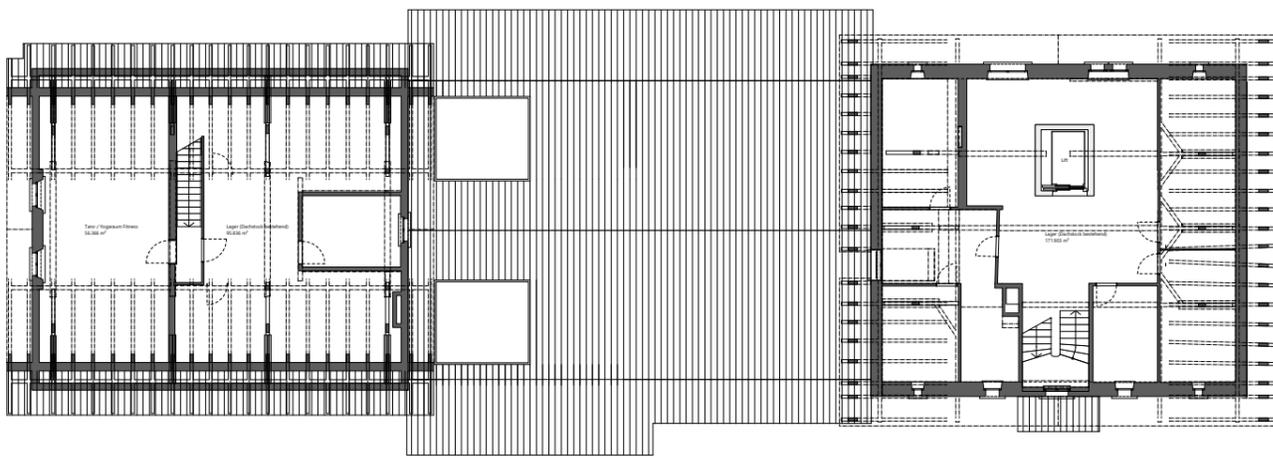


Abbruch / Neubau, Untergeschoss | Masstab 1:200

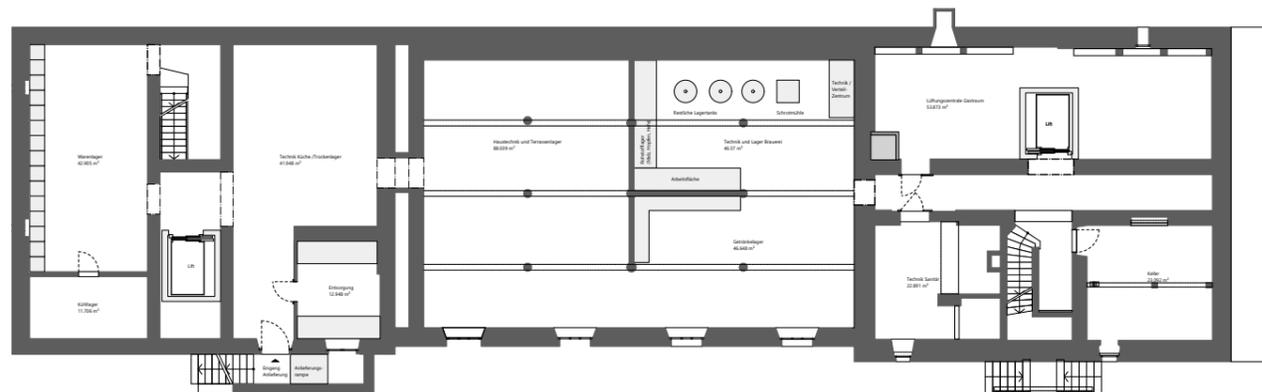
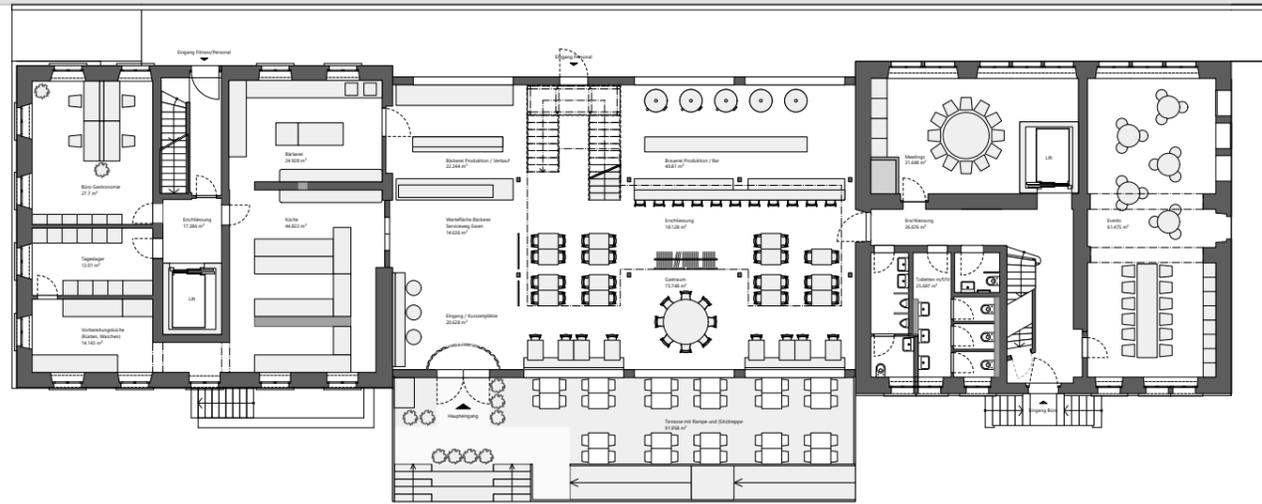
Bestand  
Abbruch  
Neubau



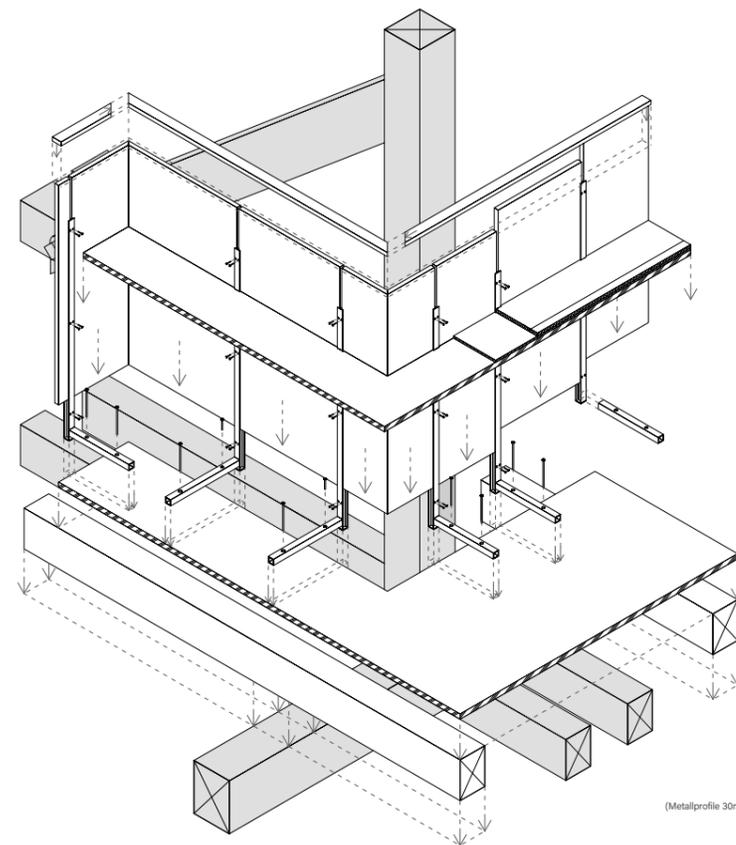
Längsschnitt | Masstab 1:33



Übersicht Galerie / Detailverortung als Axometrie | Masstab 1:20



Betriebliche Übersicht Untergeschoss bis 2. Obergeschoss | Masstab 1:100



Detail - Isometrie als Explosion | Masstab 1:10

**DETAILBESCHREIB**  
Die Galerie mit ihren Versätzen lässt einerseits eine bessere Platzausnutzung im oberen Geschoss zu, andererseits entstehen gemütliche Nischen, die auch im Erdgeschoss Spannung durch Überhöhen erzeugen. Die privaten Tische sind darunter angeordnet, die öffentliche Stammtisch und die einzelnen Tische an den Fenstern im überhöhen Raum.

Da die Galerie Abstand vom Bestand nimmt, müssen Boden und Absturzicherung in sich funktionieren. Es folgt ein Beschrieb über den Ablauf:

Die bestehenden, quer zum Raum verlaufenden Balken werden in einem Abstand von etwa 60 Zentimetern mit neuen Galeriebalken aus Fichte ergänzt. Aufgrund des späteren Bodenaufbaus haben sie die gleichen Dimensionen wie die bestehenden Balken und werden mit Schrauben in den Längsbalken gesichert.

Die Längsbalken brauchen eine weitere Abstützung zum Boden aufgrund des zusätzlichen Gewichts der Galerie. Die Stützen werden vor dem Einbau des neuen Bodens mit zwei runden Zapfen in den Bestandsbalken (muss partiell gebohrt werden) eingefahren und so in der Lage gesichert.

Auf die Balkenlage der Galerie wird eine erste Schicht von OSB-Platten (orientiert strand board) verlegt.

Darauf folgen vorgefertigte Metallprofile (H-Profil mit Holzprofil verschweisst), welche mit Senkkopfschrauben durch die OSB Platten in die Balken darunter fixiert werden. Die Platten laufen nur bis ans Profil, damit von Außen keine Kante sichtbar ist.

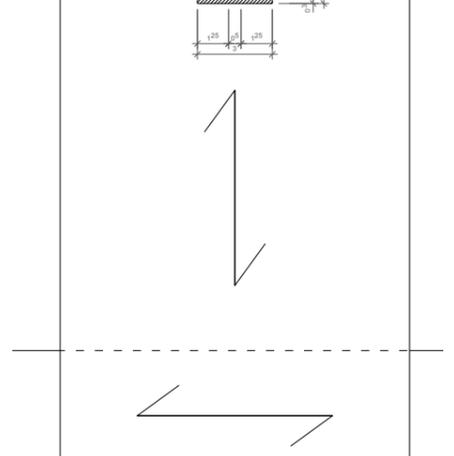
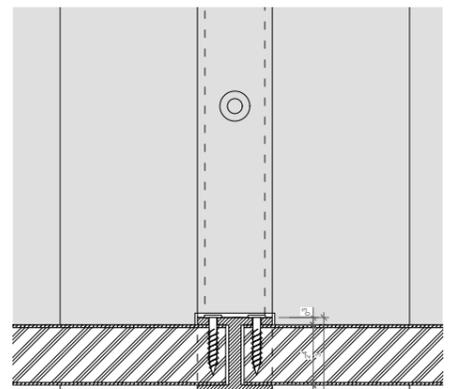
Die Geländerplatten (MDF mit Buche furniert) werden von oben in die Metallprofile eingefahren und läuft über die erste OSB Schicht. Das Profil ist unten geschlossen, also hat die Platte einen ersten Halt. Wird sie ausgenommen, kann sie zusätzlich auf den Balken ruhen. Anschliessend wird jede Platte zur Sicherung mit 6 Linsenkopfschrauben (3 pro Seite, in der Höhe verteilt) mit den Profilen verbunden.

Der restliche Bodenaufbau folgt: eine weitere Schicht OSB (muss ausgenommen werden wegen Profiltiefe), eine Lage Trittschall und zum Schluss der Längsverlegte Buchenparkett. Die Schichten schmiegen sich so nah wie möglich an die Geländerplatten an, brauchen aber etwas Luft zum Quellen und Schwinden. Die entstehende Fuge kann bei Bedarf mit Spachtelmasse für Holzböden versiegelt werden - das erleichtert die Reinigung.

Zum Schluss wird ein Abschlussbrett mit Überstand montiert. Es wird mit Dübeln in die MDF-Platten gesichert. Die auf Gehrung geschnittene Eckverbindung erfolgt durch Lamellos, beim Abschlussbrett sowie bei den Eckverbindungen der Geländerplatten.

**BODENAUFBAU GALERIE**

Parkett Buche längs verlegt	15 mm
Trittschall (m Profibereich ausgenommen)	10 mm
OSB quer (m Profibereich ausgenommen)	25 mm
OSB längs	25 mm
Bestandsbalken quer (ergänzt)	~ 200 mm
Bestandsbalken längs	~ 260 mm



Detail - Grundriss | Masstab 1:1



**Gestaltungsbereich Brauerei | Möbel, Materialien, Licht**

- 1 Beistelltisch | occasional low table von Vitra
- 2 Loungessel | krusin lounge chair von Knoll
- 3 Stuhl | miro 6-403 von Horgenglarus
- 4 Gastrostisch | riq light von Horgenglarus
- 5 Stuhl | miro 6-403 a von Horgenglarus
- 6 Barhocker | miro 11-403 von Horgenglarus
- 7 Hängeleuchte | olivia emma cilo von Panzeri
- 8 Pendelleuchte | PC Pendant Medium von Hay
- 9 Pendelleuchte | PC linear Pendant von Hay
- A Deckenstoff | Umbria IV 0211 von Création Baumann
- B Balken | bestehende Dachkonstruktion
- C Wandstoff | Umbria IV 0213 von Création Baumann
- D Zierleisten und Galerie | Buche natur
- E Akustikpanel | Schurwolle „Loden“ L324 von Woopies
- F Stahlprofil | gepulvert Perigold RAL 1035
- G Trennelemente | Echt-Antikglas 66 kohlegrübel von Lamberts
- H Gussboden | Sandgrau 364 von Naturfloor
- I Barmöbel | Nussbaum (Grundplatte furniert)

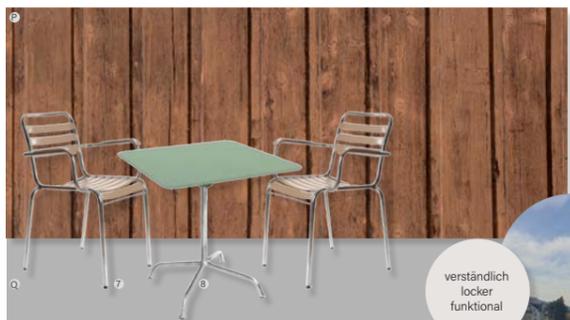
gemütlich  
satt  
gesellig



**Gestaltungsbereich Bäckerei | Materialien, Licht**

- J Pendelleuchte | PC Pendant Large von Hay
- K Deckenstoff | Umbria IV 0301 von Création Baumann
- L Wandstoff | Umbria IV 0302 von Création Baumann
- M Gussboden | Rosabeige 222 von Naturfloor
- N Metall und Glas | Vitrine Verkauf Backwaren
- O Möbel Bäckereiverkauf | Buche geweißt
- P Chromstahl | Abdeckung Arbeitsfläche Bäckerei

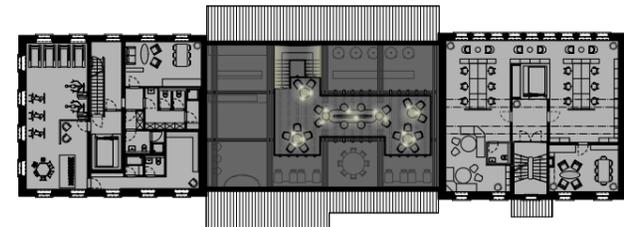
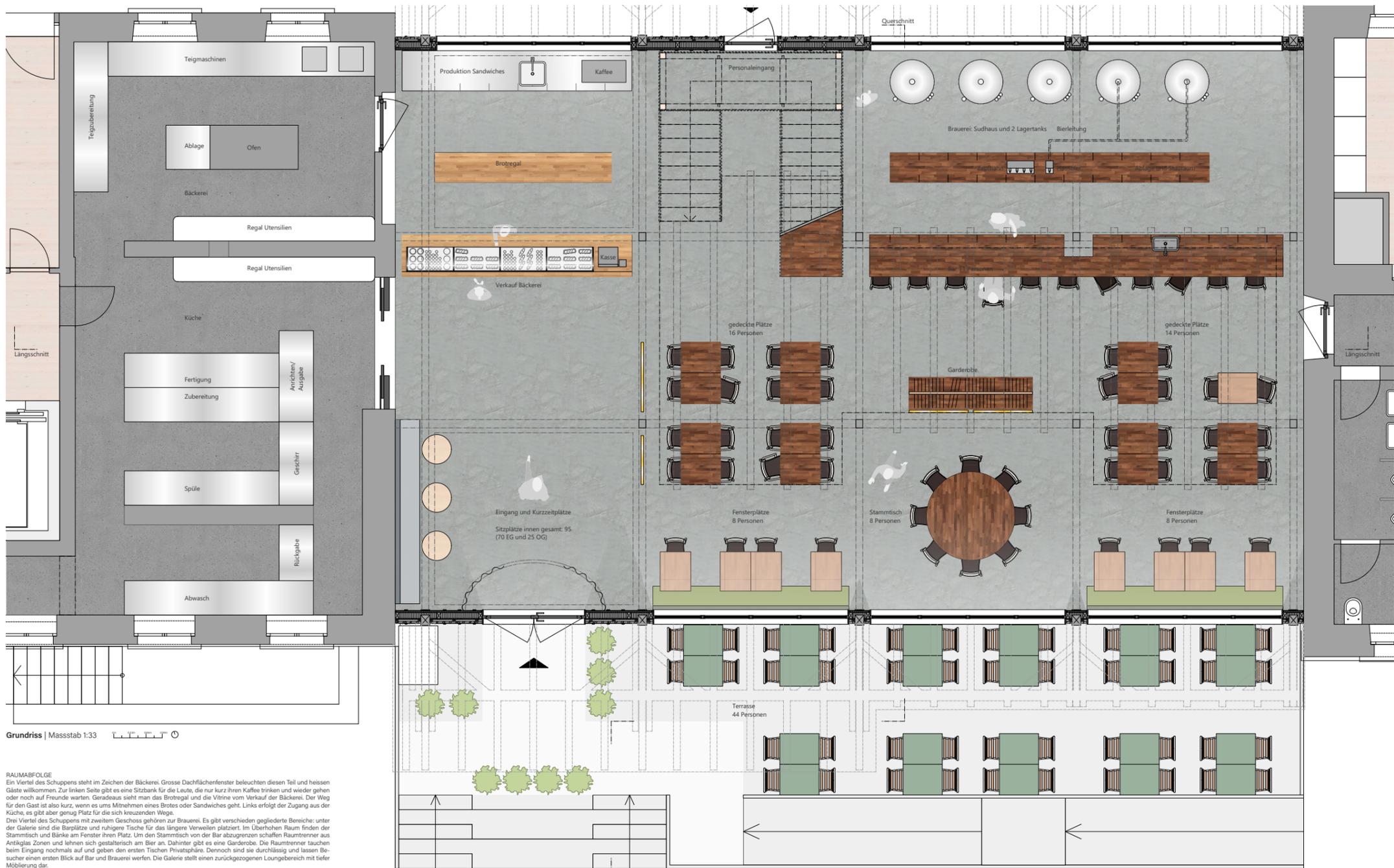
frisch  
hell  
leicht



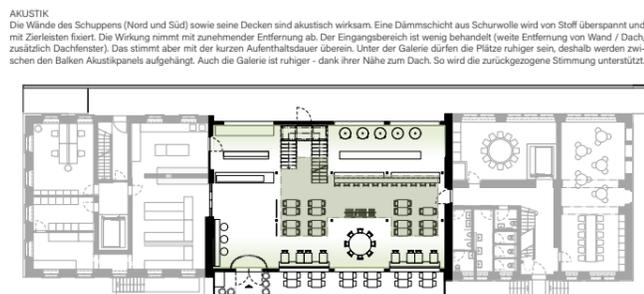
**Gestaltungsbereich Terrasse | Möbel, Materialien**

- 7 Terrassenstuhl | Modell 10a von Manufakt
- 8 Terrassentisch | Klappstisch rechteckig von Manufakt
- P Holzschalung | Fassade bestehend
- Q Terrassenboden | mineralisch

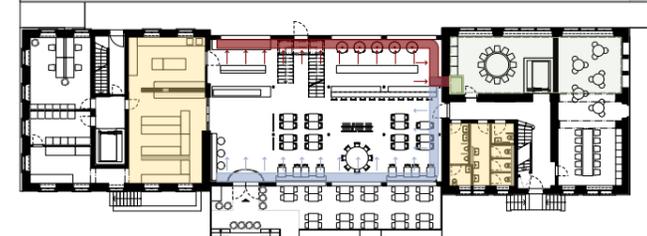
verständlich  
locker  
funktional



Licht (Erd- und Obergeschoss) | Masstab 1:200



Akustik (Erd- und Obergeschoss) | Masstab 1:200



Klima (Unter- und Erdgeschoss) | Masstab 1:200

# **Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur**

<b>Titel</b>	<b>Sektor B</b>
<b>Untertitel</b>	<b>Gastronomie am Bahnhof St. Margrethen</b>
<b>Diplomandin/Diplomand</b>	<b>Dietrich, Anina</b>
<b>Bachelor-Studiengang</b>	<b>Bachelor Innenarchitektur</b>
<b>Semester</b>	<b>FS23</b>
<b>Dozentin/Dozent</b>	<b>Hürlimann, Magdalena</b>
<b>Expertin/Experte</b>	<b>Baenziger, Rémy</b>

Ort, Datum Horw, 16. Juni 2023  
© **Anina Dietrich, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

---

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.